

Impulse zum EGplus

## **+8 Das Weizenkorn, so klein und fein**

Text: Andrea Bauer 2015

Musik: Ursula Starke 2015

### **Liedeingführung**

von Andrea Bauer und Ursula Starke (2021)

#### **Andrea Bauer:**

2015 hatte ich die Vertretung für einen Minigottesdienst (halbstündiger Sonntags-Gottesdienst für Kinder bis 6 Jahren mit Eltern/Großeltern) in der Andreaskirche Darmstadt in der Passionszeit übernommen. Ein paar Wochen vor diesem Gottesdienst war ich im Zentrum Verkündigung zu einem Studientag „Geistliche Begleitung“. Am Mittagsgebet nahm auch Ursula Starke teil.

In einer Eingebung ging ich auf sie zu und fragte sie, ob sie ein Lied kenne, das für Kinder geeignet ist und sich auf die Passion Jesu beziehe. Ursula Starke prompte Antwort: „Schreiben Sie einen Text, ich mache die Melodie dazu.“ Da ich bereits die Idee hatte, etwas zu „Das Weizenkorn muss sterben...“ zu machen, verfasste ich einen Text - und ganz schnell hatte Ursula Starke eine Melodie dazu und auch eine Spielidee. Zusammen mit dem Gespräch zum Weizenkorn und der Aktion des Einpflanzen wurde es ein sehr gefüllter Gottesdienst mit einer regen Beteiligung der Kinder und auch der Eltern.

#### **Ursula Starke:**

Das Lied entstand auf die Anfrage der Texterin. Andrea Bauer suchte ein Passionslied, das für Kinder geeignet sein sollte und sich im Familiengottesdienst schnell erlernen ließe. Inhaltlich sollte es die Symbolik des Liedes „Korn, das in die Erde“ (EG 98) aufgreifen. Da mir ein solches Lied nicht bekannt war, schlug ich ihr vor, einen Text zu verfassen, den ich nach den Vorgaben vertonen würde.

Gestaltung der Melodie: Die ersten vier Takte erfolgen nach dem „call & response-Prinzip“. Anfangs- und Endtöne sind identisch, so dass die Antwort leicht angeschlossen werden kann. Die Melodie kreist immer um den Ton a' (Quinte der Tonart), lotet eine Quarte nach oben und eine große Terz nach unten aus. Der Grundton wird dabei nur in der zweigestrichenen Oktave erreicht, was der Melodie ein gewisses Schweben verleiht. Durch die kleinen Abschnitte wird zum einen das Nachsingen erleichtert und zum anderen werden durch die Wiederholung des Textes die Inhalte betont.

Für die Bodenhaftung sorgen die nächsten drei Takte: Die Melodie wird zweimal nach unten, Richtung Grundton sequenziert. Das erste Mal kann von der Vorsängerin alleine gesungen werden und die Nachsingenden können bei der ersten Sequenz einstimmen. Die Endtöne leiten in Sekundschritten in die nächste Phrase. Auch dies ermöglicht ein schnelles und einfaches Nachsingen. Die Sequenzierung bringt eine neue musikalische Sprache in das Lied. Die ersten vier Takte sind pentatonisch gehalten, erinnern mehr an ein Kinderlied. Die Sequenzierung bringt ein „erwachsenes“ musikalisches Parameter ins Spiel und schlägt so die Brücke zwischen dem Kinderlied und dem ernstesten Thema.

Ein weiterer Gedanke bei der Sequenzierung war die Möglichkeit der Gestaltung beim Singen. Der Text an sich ist zu kurz, um z.B. einen Tanz oder komplexere Gesten einzusetzen. Damit eine Gestaltung ohne Hektik durchgeführt werden kann, boten sich diese Wiederholungen an. Durch die Textwiederholungen in den Sequenzen wird der Fokus auch auf deren Inhalte gelenkt. Die letzten Worte der Strophen werden für den Schluss aufgespart und lassen sich durch die Reimworte oft erraten.

Wenn das Lied erlernt wurde, können die Calls in Takt 1 und 3 auch weggelassen werden.

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.